

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 3. JULI 2020, 10:00 MESZ / 08:00 UTC**

## IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten (Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

# Eurozone Composite PMI verbessert sich im Juni kräftig und erreicht Vier-Monatshoch

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **48,5** (Flash 47,5, Finalwert Mai: 31,9)
- Finaler Eurozone Service-Index: **48,3** (Flash 47,3, Finalwert Mai: 30,5)

Datenerhebung: 12.- 25. Juni 2020

Der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)** hat sich im Juni zum zweiten Mal hintereinander stark verbessert. So gewann er gegenüber Mai knapp 17 Punkte auf ein Vier-Monatshoch von 48,5 hinzu und übertraf damit auch die Vorabschätzung um 1,0 Punkte.

Ungeachtet dessen blieb die Eurozone-Konjunktur wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie insgesamt in der Krise. So sank nicht nur die Industrieproduktion ein weiteres Mal, auch die Geschäftstätigkeit im Sektorservice war erneut rückläufig.

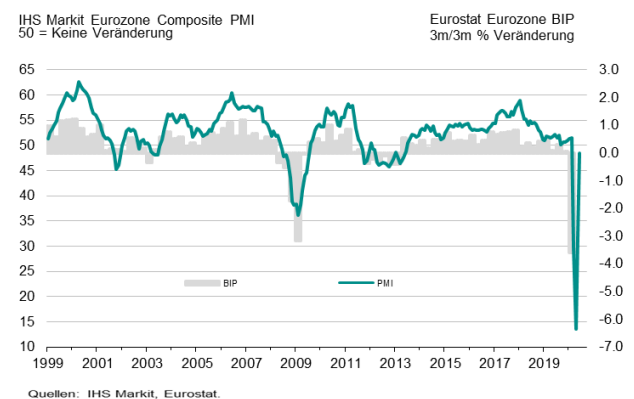
Allerdings kletterten sämtliche Composite-PMIs der von der Umfrage erfassten Länder auf die höchsten Werte seit Februar, allen voran in Frankreich, das in der Index-Rangliste diesmal den Spitzenplatz einnimmt.

In Spanien stabilisierte sich die Wirtschaft nahezu, in Italien und Deutschland schrumpfte sie erneut, und Irland war Schlusslicht.

Analog zum Wirtschaftswachstum schwächten sich die Auftragseinbußen gegenüber Mai deutlich ab. Allerdings blieben sowohl die Binnen- als auch die Exportnachfrage den Befragten zufolge gedämpft. Das Exportneugeschäft wies erneut ein hohes

Minus aus.

### IHS Markit Eurozone Composite PMI



### Rangliste Composite Output Index Juni:

Frankreich	51,7 (Flash: 51,3)	4-Monatshoch
Spanien	49,7	4-Monatshoch
Italien	47,6	4-Monatshoch
Deutschland	47,0 (Flash: 45,8)	4-Monatshoch
Irland	44,3	4-Monatshoch

Trotz Abschwächung gegenüber dem Rekordwert im April blieb der vierte Stellenabbau in Folge überdurchschnittlich stark. In sämtlichen von der Umfrage erfassten Ländern sank die Beschäftigung auch im Juni, allen voran in Deutschland, gefolgt von Italien und Irland.

Trotz der rückläufigen Beschäftigtenzahlen waren die Kapazitäten auch im Berichtsmonat bei weitem nicht ausgelastet, was der 16. Rückgang der Auftragsbestände in Folge zeigte. Immerhin

verlangsamte er sich doch ganz erheblich.

Die operativen Kosten blieben im Juni nahezu unverändert, da die gesunkenen Einkaufspreise in der Industrie von den höheren Lohnkosten im Sektorservice ausgeglichen wurden. Infolge der anhaltenden Krise wurden die Verkaufspreise zum vierten Mal hintereinander reduziert.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist drehten im Juni wieder ins Positive und erreichten ein Vier-Monatshoch. So hoffen die Unternehmen, dass die Nachfrage und die Umsätze infolge der kontinuierlichen Lockerung der Ausgangssperren in den kommenden zwölf Monaten wieder anziehen.

## Servicesektor

Der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** stieg gegenüber dem Rekordtief im April ein weiteres Mal und legte binnen Monatsfrist um 17,8 Punkte auf ein Vier-Monatshoch von 48,3 zu. Ungeachtet dessen verharrte er unter der neutralen Wachstumsmarke von 50 Punkten und signalisiert damit, dass der Sektorservice abermals geschrumpft ist.

Die Nachfrage blieb trotz der Lockerungen der Ausgangssperren schwach, was erneut ein Minus beim Auftragseingang nach sich zog.

Die Auftragsbestände nahmen abermals ab, wenngleich mit deutlich verlangsamtem Tempo. Der vierte Jobabbau in Folge blieb trotz Abschwächung überdurchschnittlich stark.

Mit der Öffnung der Geschäfte und der Beendigung des Zwangsurlaubs für viele Beschäftigte legten jedoch auch die operativen Kosten erstmals seit Februar wieder zu.

Dadurch gerieten die operativen Margen unter Druck, da die Dienstleister anlässlich der Krise die Angebotspreise zur Ankurbelung der Umsätze reduzierten.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist drehten im Juni wieder ins Positive und fielen so optimistisch aus wie zuletzt im Februar.

## Kommentar:

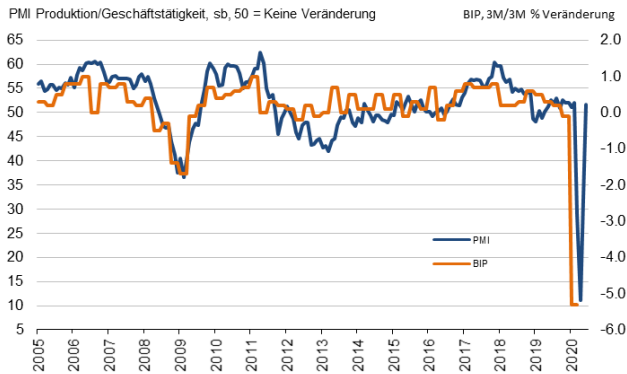
**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

*„Der Eurozone Composite Output Index ist im Juni um gut 17 Punkte gestiegen – in der bisherigen Umfragegeschichte hatte er lediglich im Mai mit 18 Punkten noch stärker zugelegt. Dies signalisiert, dass sich die Eurozone in bemerkenswertem Tempo aus ihrer Coronapandemie-bedingten Notlage befreit hat. Nach dem beispiellosen Einbruch in April – ausgelöst durch verbreitete Geschäftsschließungen zur Eindämmung der Pandemie – kennzeichnet der PMI aktuell nur noch einen BIP-Rückgang von 0,2% auf Quartalsbasis. Dies deutet darauf hin, dass das BIP im Mai und Juni wieder kräftig gestiegen sein dürfte.*

*Überdies nährt das verbesserte Geschäftsklima die Hoffnung, dass das BIP im dritten Quartal 2020 wieder wachsen dürfte.*

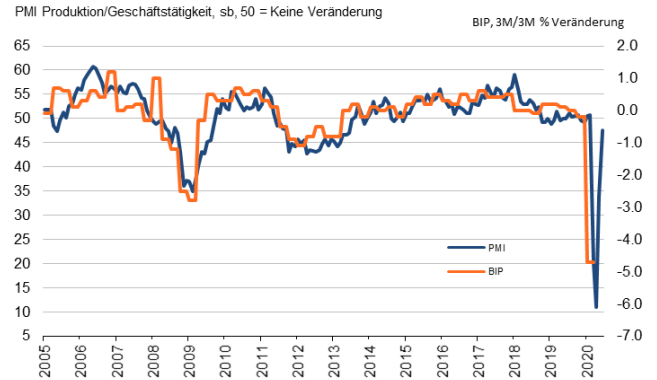
*Trotz des dynamischen Arbeitsbeginns nach den COVID-19-bedingten Geschäftsschließungen bleiben wir allerdings vorsichtig, wie stark der Aufschwung nach einer anfänglichen Belebung auf längere Sicht ausfallen dürfte. Die Unternehmen berichten nach wie vor von einer schwachen zugrundeliegenden Nachfrage. Viele scheuen weiter das Risiko und sind wegen der anhaltenden Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Konjunkturentwicklung bei Ausgaben und Neueinstellungen zurückhaltend, vor allem, da die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen aufgrund der Beibehaltung der Social Distancing-Maßnahmen wahrscheinlich dauerhaft schwach bleiben könnte. Die Zuversicht ist zwar wieder gestiegen, der Grad an Optimismus ist jedoch nach wie vor niedriger als zum Jahresbeginn, was zeigt, dass viele Unternehmen noch weit von einer Rückkehr zur Normalität entfernt sind.“*

## Frankreich



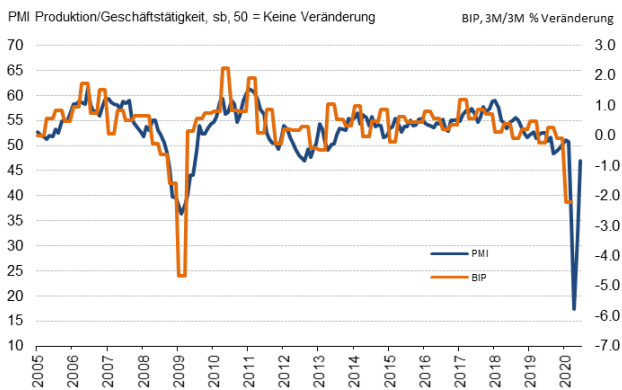
Quellen: IHS Markit, INSEE.

## Italien



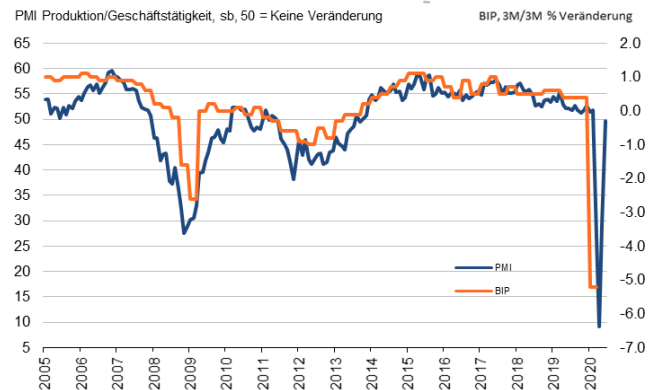
Quellen: IHS Markit, ISTAT.

## Deutschland



Quellen: IHS Markit, Destatis

## Spanien



Quellen: IHS Markit, INE.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:****IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist  
Tel: +44-20-7260-2329  
Mobil: +44-779-5555-061  
E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director  
Tel: 44-1491-461-038  
E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith, Public Relations  
Tel: +1 (781) 301-9311  
E-Mail: [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der Juni-Composite-Flash-EMI basierte auf 78% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im Juni basierte auf 85% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 25. Juni statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,2
Eurozone Dienstleistungsindex	0,0	0,3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2020 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über die PMIs**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**